

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Gründungs-Jahr
Nr. 20.

Der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 35.

Sonnabend, 11. Februar 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Verkaufspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Ströben oder durch den Postboten 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger 1 Mark 65 Pfg., Kuponen-Annahme für die Räume des Anzeigenbogens bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kapuzenstr. 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Hotel zum „Kronprinz“ hier sollen
Mittwoch, den 15. Februar 1899,

Vorm. 10 Uhr,

2 Faß Bleiweiß, 1 Faß Fußboden- und 1 Faß Wübbelack gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, 8. Febr. 1899.

Der Ger.-Bolz. beim R. Amtsger.
Schr. Eibam.

Im Gasthause zur „Königsblinde“ in Wöllwitz sollen **Donnerstag, am 16. Februar d. J.,** von Vormittag 1/10 Uhr an

94 rm kieferne Scheite
218 „ „ Knüttel
245 „ „ Keste
30 „ „ Stöcke
354 kieferne Langhaußen I. Cl.
56 „ „ II. „

Rohschlag im Barackenlager, Durchlöcher und Durchforstungen in den Kstb. 1, 2, 59—64, 66, 73—76, 78, Forstorte Sautränke, Diebswinkel, Hirscheden, am Zweizege, Kreinitzer Hinterheide.

2 birchene Stämme von 13/15 cm Mittendstärke
36 „ „ 11/15 „ „ Stärke
10 eichene „ „ 14/36 „ „
100 birchene Stangen „ 8/15 „ „
gegen 12 rm birchene, eichene, eichene Scheite
20 „ „ „ Knüttel
15 „ „ „ Keste
23 „ „ „ Stöcke
3 birchene Langhaußen I. Cl. und
4 eichene Hockelbänke

Schlagräumung auf dem
Artillerie- und
Infanterie-Schießplatz
(Rottewitzer Heide)

Derthliches und Sächsisches.

Riesa, 11. Februar 1899.

Der Gewerbeverein beschloß in seiner Versammlung, die vergangenen Donnerstag, den 9. Febr., im Rathskeller abgehalten worden ist, kommenden 9. März im „Wettiner Hofe“ einen Familienabend, in Concert (Musik von der Kapelle des Herrn Stadtmusikdirektor Hofmann gespielt), theatrales Vortragen und Ball bestehend, abzuhalten, wobei der Zutritt von Gästen auf solche Personen beschränkt sein soll, die etwa von auswärts in Riesa auf Besuch sind. Betr. der in der vorigen Sitzung aus dem Fragekasten hervorgegangenen Frage: „Kann ein verpfändeter Gegenstand vom Konkurs ausgeschlossen werden, oder kommt der Gegenstand mit in die Masse?“ lag eine schriftliche Beantwortung vor, die vorgelesen wurde. Sie lautete: „Die Verpfändung ist auf jeden Fall rechtsungültig, wenn sie nach der Eröffnung des Konkursverfahrens stattgefunden hat. In solchem Falle gehört also der verpfändete Gegenstand in die Konkursmasse. Der Gemeinverpflichtete darf nach Eröffnung des Konkursverfahrens nichts verpfänden, da er jedes Verpfändungsrecht verloren hat. Dagegen ist eine vor der ZahlungsEinstellung erfolgte Verpfändung nur dann anfechtbar, wenn eine der in den §§ 23 bis 25 der Konkursordnung angegebenen Voraussetzungen vorhanden ist. Das Anfechtungsrecht steht dem Konkursverwalter zu (§ 29).“ Auch die erwähnten Paragraphen wurden vorgelesen. Hieraus legte Herr Privatius Barthen seinen Vortrag über seinen Aufenthalt in Amerika fort. Hatte Vortragender im November v. J. über seinen Aufenthalt in New-York und eine Reise zu Schiff um die Südpol-Amerikas nach Kalifornien gesprochen, so schilderte er diesmal in ebenso anziehender Weise die Einfahrt durch die „Goldene Pforte“, eine 1 1/2 Meilen lange und an der schmalsten Stelle nur 1/2 Meile breite Meerenge, die 12 Meilen lange und 1—1 1/2 Meilen breite San Francisco-Bai, die Stadt San Francisco selbst mit ihrer aus Angehörigen vieler Nationen gemischten Bevölkerung und die Halbinsel Kalifornien überhaupt nach ihrer natürlichen Beschaffenheit, ihrem milden Klima, das Schnee und Eis nie vorkommen läßt, ihre Fruchtbarkeit, die Thier- und Pflanzenwelt, den dortigen Formenreichtum, die Viehzucht, die in Kalifornien nie mit den Ackerbauformen in Verbindung steht, die Seidenraupenzucht, eine Reise nach Alaska und eine Rauchwarenauktion, der Vortragender in Sitka beigewohnt hat, und endlich eine Reise nach Panama, die von da aus nach Ueberschreitung der Landenge nach New-York fortgesetzt worden ist. Herr Barthen baute sich der größten Aufmerksamkeit und des Dankes der Anwesenden zu erfreuen und rief auch zuweilen deren Heiterkeit hervor. Zum Schluß der Sitzung wurden zwei neue Mitglieder aufgenommen, und ein Herr wurde schluß Aufnahm in den Verein angemeldet.

— Für die, wie gemeldet, gestern von der Budget-Kommission des Reichstags beschlossene Vermehrung der Feldartillerie stimmten außer den beiden konservativen Parteien die Nationalliberalen und vom Centrum Dr. Lieber, Febr. v. Hertling und Prinz Krenberg, dagegen außer den Freisinnigen die Socialdemokraten, Dänen, Polen und vom Centrum Gröber, Ringens und Müller-Julda. Hieraus wurde die Vermehrung der Fußartillerie mit 12 gegen 9 Stimmen ebenfalls genehmigt. Ringens stimmte mit der Mehrheit.

— Eine Vorlage des Reichsanwalters betr. die Zulassung der Frauen zum Studium der Medizin befindet sich nach der „F. R.“ schon seit einiger Zeit beim Bundesrath. Sie bezieht sich darauf, daß die Bewegung zu Gunsten der Zulassung immer mehr an Stärke und Umfang zunehme, und daß diese Forderung in den tatsächlichen Verhältnissen und Bedürfnissen begründet erscheine. Außer dem medizinischen soll auch das pharmazeutische Studium sowie das Apothekergewerbe den Frauen freigegeben werden. Den jetzt bereits ohne Immatrikulation als „Hospitalinnen“ die Vorlesungen besuchenden Frauen sollen ihre Semester angerechnet werden.

— Die Direction der Sächsischen Bodentribunalität in Dresden sagt in ihrem Geschäftsbericht für das Jahr 1898, daß die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse desselben einen über das gewöhnliche Maß hinausgehenden Giddbedarf erheischten und zu einer Erhöhung des Bankdiskonts bis auf 6 Prozent führten. Natürgemäß wurde dadurch ebenso wie der Kurs der Staatsanleihen und der Abschlag aller anderen fundierten Papiere auch der Verlauf der Hypothekensandbriefe erheblich beeinflusst, wodurch eine entsprechende Zurückhaltung in der Erwerbung neuer Hypotheken bedingt wurde. Immerhin ist für das abgelaufene vierte Geschäftsjahr der Gesellschaft eine gleichmäßige Weiterentwicklung derselben zu konstatiren. Der Jahresgang war ein befriedigender. Die für die Begebung der Pfandbriefe statutenmäßig zu fordernden Unterlagen und Sicherheiten sind von den dazu beauftragten Mitgliedern des Aufsichtsrathes unter Mitwirkung und Kontrolle des Regierungskommissars im einzelnen geprüft worden. Beide Serien der Pfandbriefe sind mit dem Privilegium der Wandelbarkeit für das Königreich Sachsen ausgestattet und zur erstklassigen Belegung bei der Reichsbank, bei der königlichen sächsischen Lotteriedarlehnskasse, der Sparkasse zu Dresden und als Kaution bei Behörden zugelassen worden. Zur Vertheilung soll, wie schon gemeldet, ein Dividende von 6 Prozent kommen.

• **Haidehäuser.** Der starke, leider wieder so schnell gehobene Frost war für die Landwirthe der Umgegend zur Holzabfuhr vom hiesigen neuen Infanterieschießplatz besonders günstig. Es liegen noch mehrere Tausend Meter Kiefern- und schwarze Stangen, welche a Jahre mit 20 Pf. oder in Meterhöhe gesteht a 3 Pf. abgegeben werden. Sobald bessere und trockenere Witterung eintritt, wird alles noch liegende

meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.

Haidehäuser und Truppenübungsplatz Zeithain, am 6. Februar 1899.

Königliche Forstverwaltung. Königliche Garnison-Verwaltung.

Aufruf!

Der unterzeichnete Kirchenvorstand beabsichtigt, in hiesiger Kirchengemeinde die in andern gleichgroßen, ja selbst in kleineren Kirchengemeinden schon seit Jahren bestehende Gemeindefalant einzurichten und am 1. Oktober 1899 eine Diakonissin als Gemeindefalant zur unentgeltlichen Pflege der Kranken, insbesondere der unentgeltlichen Kranken anzustellen. Die dazu erforderlichen Mittel sollen wie anderwärts so auch hier zum Teil durch eine alljährliche **Gaushausammlung** aufgebracht werden. Die diesjährige Gaushausammlung soll in den nächsten Wochen vorgenommen werden. Der Kirchenvorstand wendet sich an die opferwillige christliche Liebe der Gemeindeglieder mit der herzlichsten Bitte, dieses segensreiche christliche Liebeswerk nach Kräften durch ihre Gaben unterstützen zu wollen.

Riesa, den 4. Februar 1899.

Der Kirchenvorstand.
Friedrich, Pf.

Bau-Verdingung.

Der **Erneuerungsbau der Pfarre zu Glaubitz** soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Zeichnung und Blankets liegen bei Herrn Kaufmann Reizig hier aus. Angebote sind schriftlich bis zum 20. d. M. bei Genanntem einzureichen. Auswahl unter den Bietern und Ablehnung aller Gebote bleibt vorbehalten.

Glaubitz, den 10. Februar 1899.

Der Kirchenvorstand.

Holz verbrannt; denn am 1. März muß der Platz von allem Holz geräumt sein.

Dresden, 10. Februar. Eine blutige Schlägerei fand heute Vormittag in Lößtau zwischen Arbeitern der dortigen Siemens'schen Glasfabriken statt. Es gelang nur dem energischen Einsprechen der Polizei, die Wästhenden zu trennen. Einige der Beteiligten wurden verhaftet.

Lößtau, 10. Februar. Die seit 14 Tagen spurlos verschwunden gewesene 15jährige Marie Eisa Wahnert ist gestern Abend in ihre elterliche Wohnung zurückgebracht worden. Das unternehmungslustige, kaum der Schule entwachsene Mädchen hatte sich vor seinem Verschwinden 60 Mark zu verschaffen gesucht und war mit diesem Gelde über Prag nach Oden-Post, angeblich um sich dort zu vermieten, gefahren. Dort hatte die unerfahrene Tochter angelegener Eltern sich in einem Hotel einquartirt, wo sie auf Acquisition der hiesigen Polizei ermittelt und per Schub in die Heimath zurückbefördert wurde.

Rossen, 10. Februar. Der Abends 7 Uhr nach Wilsdruff-Pfostkappel abgehende Zug ist gestern bei der Einfahrt in die Haltestelle Mohorn infolge falscher Weichenstellung zur Entgleisung gekommen und es ist ein geringer Materialschaden entstanden. Der Zug konnte mit 60 Minuten Verspätung die Fahrt fortsetzen.

Bad-Elster, 10. Februar. Bei unserer 1884—85 erbauten Wasserleitung sind theilweise Thonrohre mit verwendet worden; diese verursachten seither durch ihr Rinken nicht wenig Arbeit, da sich in diesen Rohren, trotzdem sie gut verschlossen sind, mitunter große Böse Schlinggras bildeten, die den Lauf des Wassers hinderten. Diese Thonrohre werden jetzt durch eiserne ersetzt. — Heute Freitag Morgen pfeifen auch bei uns im oberen Bogtland die Staate und singen die Lerchen wie im Monat Mai.

Von der sächsisch-bayerischen Grenze. In Oberlochau kam das sechsährige Töchterchen der Wittwe Leichmann einem glühenden eisernen Ofen zu nahe. Die Kleider zünden augenblicklich Feuer und das Kind gleich sofort einer Feuerkugel. Am Montag ist dasselbe seinen schweren Brandwunden erlegen.

Waldheim, 10. Februar. Ein größerer Diebstahl ist im Hotel zur Erholung hier am Montag Nachmittag verübt worden. Während kurzer Abwesenheit des Besitzers wurde nämlich aus der unverschlossenen Wohnstube eine auf der Nähmaschine stehende eiserne Kaffeete mit Henkeln entwendet, welche drei Hundertmarksilber, ein Zwanzigmarksilber, 10 bis 20 Mark in Silber, 14 alte Thaler aus dem 14. bis 16. Jahrhundert, einen goldenen Ring mit rothem Stein, gezeichnet H. St. d. 8. März 1877, ein Taschenuhrwerk mit Schildekronenfassung und kleiner Scheere, 2 Stück Ungarische Kronenrente Nr. 402517, 402518 zu 1000 Kronen mit Coupons, 3 Stück Inhaberkarten der Witwebar Bank